

CLT/Bertelsmann:

## „Keine unterschiedlichen Auffassungen“

**Infosat-Gespräch mit RTL-Geschäftsführer Dr. Helmut Thoma zum Megadeal der RTL-Gesellschafter und zum digitalen Fernsehen**

Der Streit um die Vormachtstellung bei RTL ist beigelegt. Allerdings anders, als es ursprünglich vorgesehen war. Eigentlich wollten der Bertelsmann-Ableger Ufa und die RTL-Muttergesellschaft CLT vor dem Hamburger Oberlandesgericht den Strauß um den Sender juristisch ausfechten. Dazu kam es nicht mehr. Die Parteien einigten sich auf ein gemeinsames Unternehmen, das unter dem Arbeitstitel CLT-Ufa geführt wird. Noch ist das gigantische Vorhaben nicht über kartellrechtliche Berliner und Brüsseler Hürden gehetzt worden, die Sterne stehen allerdings recht gut. In Deutschland soll schnell das Medienrecht in puncto Beteiligungen geändert werden - auf die Anteilsgrenze von 30 Prozent Marktanteil. Eine überaus praktische Entwicklung, da dieser Zusammenschluß knapp unter dieser Grenze liegt. Der bisherige Gesellschafter-Kampfplatz RTL, wohl das beste Pferd im Stall der CLT, ist bei dem Deal von besonderem Interesse. Infosat-Redakteur Alexander Hast sprach mit RTL-Geschäftsführer Dr. Helmut Thoma.

**Infosat:** Bertelsmann hat sich an der CLT beteiligt und ist künftig für die deutschen Programme zuständig. Wie beurteilen Sie als CLT-naher Geschäftsführer diese Entwicklung?

**Dr. Thoma:** Ich bin kein CLT-naher Geschäftsführer, sondern ich bin von der CLT sozusagen als Gründungsgeschäftsführer eingesetzt worden. Ich bin Geschäftsführer von RTL und damit auch immer Geschäftsführer aller Gesellschafter gewesen. Eine Zuordnung wäre da absolut unsinnig. Zur Beurteilung: Ich glaube, daß es ein ganz wichtiger Schritt ist, daß die Gesellschafter sozusagen ihre Streitigkeiten begraben haben, nunmehr endgültig ein gemeinsames Ziel vor Augen haben und sogar so weit gehen, daß sie sich zusammentun. Das ist ja immerhin etwas, mit dem man kaum rechnen konnte. Das ist aber eigentlich die Lösung, die wir schon immer gerne gehabt hätten, weil streitende Gesellschafter für ein Unternehmen immer Probleme mit sich bringen. Da gibt es unterschiedliche Interessen, womit dann bei sämtlichen Entscheidungen auch zwangsläufig außenstehende Dinge berücksichtigt werden.

**Infosat:** Hat die neue Gesellschaft weitere Auswirkungen auf das Unternehmen RTL?

**Dr. Thoma:** Das kann ich mir eigentlich kaum vorstellen. In der Vergangenheit ist bei uns alles einstimmig beschlossen worden, es gibt ja keine unterschiedlichen Auffassungen. Unterschiedliche Auffassungen hat es da vielleicht über einzelne Investitionsentscheidungen gegeben, aber nicht was das tägliche Geschäft betrifft.

**Infosat:** Wie beurteilen Sie denn jetzt die Machtverhältnisse zwischen KirchGruppe und der neuen CLT?

**Dr. Thoma:** Bei Kirch muß man natürlich berücksichtigen, daß er über einen sehr großen Programm-vorrat verfügt und inzwischen mit geradezu phantastischen Beträgen weitere Abschlüsse getätigt hat. Auf dem Programmsektor kann ihm eigentlich auch die neue Gruppe wenig entgegensetzen. 15.000 Spielfilme und 50.000 Stunden Fernsehen - das ist natürlich ein gigantischer Vorrat. Die neue Gruppierung hat auf der anderen Seite den großen Vorteil, daß sie über die einzige europäische Kette verfügt, die in den wichtigsten europäischen Ländern präsent ist. Eine Präsenz, die Kirch in diesem Ausmaß bei weitem nicht hat, denn die CLT ist immerhin in Deutschland, Frankreich, Benelux und auch in England nunmehr mit dem fünften Kanal vertreten. Dazu kommen viele Hörfunksender, die für die Promotion ganz wichtig sind. Kirch ist in Italien - ganz minimal - und ein bißchen in Spanien vertreten. Das ist es dann auch schon.

**Infosat:** Der DLM-Vorsitzende Thomas Kleist sieht durch den geplanten Zusammenschluß Gefahren für die Rundfunkfreiheit. Sehen Sie die auch?

**Dr. Thoma:** Ich glaube, die größte Gefahr war der Zusammenschluß des womöglich größten Senders mit riesigem Programm-vorrat und den größten Tageszeitungen. Insofern ist das jetzt durch eine zweite, vergleichbar große Gruppe, die zumindest im Fernsehen Paroli bieten kann, gegen früher eher etwas abgemildert worden, weil sich sozusagen die Kräfte, die nicht Kirch sind, gebündelt haben.

**Infosat:** Werden Sie in der neuen CLT eine Aufgabe übernehmen?

**Dr. Thoma:** Von meiner Interessenlage her nicht. Ich habe jetzt RTL aufgebaut und das

ist eigentlich das spannendste Stück in dem Ganzen. Man darf ja nicht vergessen, daß die CLT zu 60 Prozent ihre Einnahmen aus Deutschland hatte. Auch die neue Gesellschaft wird zu einem erheblichen Teil vom Wohl und Wehe von RTL abhängen.

**„Ob das Fernsehen analog, digital oder mit Trägern zum Fernseher kommt, ist dem Zuschauer völlig Wurscht - wenn das Programm gut ist.“**

**Infosat:** In Deutschland soll Bertelsmann das Sagen haben.

**Dr. Thoma:** Das darf man sich nicht so vorstellen, daß jetzt zwei Firmen entstehen, es gibt Bertelsmann in diesem Sinne nicht mehr. Das wird eine Gesellschaft, die den Arbeitstitel CLT-Ufa hat, und die hat dann ein Management. Daraus wird ein Unternehmen werden.

**Infosat:** Es soll aber Filialen geben...

**Dr. Thoma:** Es muß ja erst einmal überhaupt der Vertrag entstehen, es gibt ja erst eine Absichtserklärung. Aber sicherlich kann man die Firma schlecht aufteilen. Die von Bertelsmann in die Gesellschaft entsandten Leute werden sich wohl stärker um Deutschland kümmern, aber nicht so, daß da eine Aufteilung stattfindet.

**Infosat:** Kommen wir zum digitalen Bereich. Sehen Sie Auswirkungen des Decoderstreits auf den Markt, auf den Konsumenten?

**Dr. Thoma:** Der wird weiter verunsichert, das ist ja gar keine Frage. Wenn zwei Decoder am Markt sind, dann wird die ohnedies sehr schwierige Einführung des Digitalfernsehens noch weiter erschwert - das ist eine ganz logische und klare Folge. Die einzig gute Lösung wäre natürlich, zu einer Vereinheitlichung zu kommen. Das sollte man auch gar nicht



Dr. Helmut Thoma: „Keine unterschiedlichen Auffassungen“ (Fortsetzung)

ausschließen, daß so etwas vor dem eigentlichen Start noch passiert, aber für den Moment glaube ich, wird es eine sehr teure Angelegenheit werden, wenn zwei Decoder gleichzeitig angeboten werden. Entscheidend ist dabei ja nicht der De-

coder, sondern natürlich das dahinterstehende und damit verbundene Programmangebot.

**Infosat:** *Beim Digitalfernsehen waren Sie ja bisher nicht allzu euphorisch...*

**Dr. Thoma:** Ich bin auch weiterhin nicht euphorisch, weil überhaupt keine Grundlage dafür besteht. Digitalfernsehen gibt es ja auch nicht, Digitalfernsehen ist ein technisches Transportmittel. Inhaltlich bleibt es das gute alte Fernsehen.

**Infosat:** *Inhaltlich gibt es ja alleine aufgrund der*

*verschiedenen Möglichkeiten ganz andere Angebote.*

**Dr. Thoma:** Man muß mal ganz realistisch an das Thema herangehen. Wenn man sich das realistisch betrachtet, dann sieht man in Amerika, daß in wirklich gut ausgebauten Kabelnetzen rund 100 Programme zur Verfügung stehen, die wenigsten werden genutzt, aber sie stehen zur Verfügung und können alle irgendwie überleben. In Deutschland, mit einem Drittel der Bevölkerung, haben wir derzeit, wenn ich die öffentlich-rechtlichen und Privaten zusammenzähle, so in etwa 30 Programme. Das heißt, wir haben schon ein Drittel - was ungefähr der Relation der Bevölkerungszahl entspricht - und damit umgerechnet genauso viele Programme wie in Amerika. Da kann nicht eine gewaltige Zahl von neuen Programmen kommen. Was kommen kann, ist Near-video-on-demand, Video-on-Demand, sonstige Multiplexing-Dienste und ähnliches. Nur, da kommt eine Fülle von juristischen und finanziellen Problemen auf die Veranstalter zu. Aber daß noch 50 neue Programme kommen oder auch nur 30 - da muß ich fragen: woher? Wer soll die eigentlich sehen?

Dazu fehlen in Deutschland schlicht und einfach die Menschen.

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Foto: RTL

Dr. Helmut Thoma: „Keine unterschiedlichen Auffassungen“ (Fortsetzung)

**Infosat:** Was hat RTL denn in dieser Hinsicht vor?**Dr. Thoma:** RTL hat gar nichts vor. Ich meine, wir könnten so etwas machen, aber das ist eine Sache der Gesellschafter. Wir könnten natürlich am ehesten weitere Programme auf den Markt bringen, die man jetzt digital - weil die Kabelnetze künstlich zu sind, geht es nicht analog - anbieten könnte.**„Ich kann mir nicht vorstellen, daß ein Nachrichtenprogramm wie n-tv allein von der Werbung leben kann.“****Infosat:** Es bleibt ja noch die Satellitenübertragung.**Dr. Thoma:** Richtig, aber im Kabel könnte man analog natürlich schon noch einiges machen. Man könnte die deutschen Telekom-Kabelnetze noch in den UHF-Bereich ausbauen, das wären noch einmal 17 zusätzliche Programme, was schon eine erhebliche Entlastung bringen würde.**Infosat:** Da spielt die Telekom nicht mit...**Dr. Thoma:** Klar, weil sie das digitale Zeitalter einleiten will. Und da sage ich: Es ist wahnsinnig schwierig, eine neue Technik, die neue Investitionen bedeutet, und neue Programme zu bringen. Die Mehrzahl der Programme, die in den USA sozusagen als halbe Pay-Programme vorhanden sind, haben wir ja schon. Also in den USA gibt es die Networks und ein paar Regionalstationen, die allein von der Werbung leben, der Rest lebt immerhin von Kabelgebühren. Bei uns versuchen alle von der Werbung zu leben, und das wird nicht gehen. Daher wird ein Teil dieser Programme nur überleben können, wenn sie tatsächlich wieder in den Pay-Bereich zurückgehen, als Abonnementfernsehen, vielleicht auch als Pay-TV mit Werbung. Ich kann mir nicht vorstellen, daß ein Nachrichtenprogramm wie n-tv allein von der Werbung leben kann.**Infosat:** RTL hat den Namen GSkyB angemeldet.**Dr. Thoma:** Das war mehr eine Vorsichtsmaßnahme, daß nicht jemand anders auf die Idee kommt. Wenn es dann gewünscht ist, kann man es zur Verfügung haben oder nicht. Das kostet ja nichts, eine Anmeldung.**Infosat:** Aber ich nehme an, daß schon konkrete Pläne dahinterstehen.**Dr. Thoma:** Null.**Infosat:** Murdoch ist ja mit Bertelsmann in einem Boot...**Dr. Thoma:** Der ist jetzt mit der CLT genauso in einem Boot...**Infosat:** Zwangsläufig. Da wird ja auch einiges zu erwarten sein...**Dr. Thoma:** Das darf man auch nicht überschätzen. Murdoch hat in England ein ungeheuer erfolgreiches Bouquet von Programmen und ist dort Monopolist. Aber was bedeutet das für Deutschland? Seine alten Rechte von dem ganzen Archiv sind bei Kirch, die neuen Pro-

duktionen sind zehn Spielfilme im Jahr und zwei Serien. Damit wird man also auch nicht weit springen. Beim Sport hat er weder Fußball noch Formel 1 noch Boxen und auch nicht Tennis. Murdoch kann sicher das Know how aus England beibringen, so wie Canal+ das aus Frankreich beibringen kann - nur inhaltlich haben die natürlich nichts für den deutschen Markt, weil sie immer für ihre eigenen Märkte gekauft haben. Die große Euphorie, daß mit Murdoch weiß Gott welche riesigen Rechtepakete zusammenhängen, die sehe ich überhaupt nicht.

**Infosat:** RTL hat ja so einige Rechte, haben Sie nicht die Befürchtung, daß die zugunsten von Pay-TV angeknabbert werden? Daß man zum Beispiel sagt: Formel 1 machen wir ausschließlich im Pay-TV?**Dr. Thoma:** Da wird Ecclestone noch ein Wörtchen mitreden. Wir haben ja die Free-Rechte gekauft, die könnten wir uns dann an den Hut stecken. Ecclestone wird das aber auf längere Sicht nicht machen, weil er dann ja die ganzen Verträge mit den Tabakfirmen und sonstigen Sponsoren verliert. Die haben ja kein In-

teresse daran daß die Formel 1 nur in einem relativ begrenzten Pay-Bereich zu sehen ist.

**Infosat:** Jobst Plog hat gesagt, über kurz oder lang wird es so sein, daß sämtliche interessanten Filme und Ereignisse und Sportarten ins Pay-TV verschwinden. Sehen Sie das auch so?**Dr. Thoma:** Bei Filmen ist es ja ohnedies schon so, daß eine neue Auswertungsstufe zwischen Video und Free-TV hineingeschoben wurde. Wir müssen jetzt ein Jahr warten, bevor wir die Filme bekommen, da ändert sich nichts. Was die Sportereignisse betrifft, glaube ich, daß beispielsweise die Sportleute bei Premiere überhaupt nicht verstanden haben, was man mit Sport im Pay-TV machen kann. Wenn man nach Amerika schaut, sind dort die großen Ereignisse wirklich alle im Free-TV und keineswegs im Pay-TV. Also vom Superbowl bis zu den großen Ausscheidungskämpfen im American Football, im Baseball, im Basketball, ist alles frei zu sehen. Das einzige, was zur Abwechslung im Pay-TV lief, ist Boxen. Aber auch da ist eine Gegenbewegung festzustellen. Murdoch hat vor kurzem beispielsweise einen Kampf wieder ins Free-TV geholt. Es gibt also überhaupt keinen Sinn und würde dem Sport absolut schaden, wenn er sozusagen nurmehr in einem letztlich ja begrenzten Raum zu sehen wäre.**Infosat:** Wann, glauben Sie, werden die ersten Digital-Decoder in Deutschland zu kaufen sein?**Dr. Thoma:** Im Laufe dieses Jahres. Die werden aber eher zu leasen sein als zu kaufen. Es wird ja eine sehr rasante Entwicklung geben. Am Anfang werden die Decoder relativ teuer sein und ich kann mir vorstellen, daß viele die Decoder erst einmal leasen und die Käufer erst später kommen, wenn die Decoder auch in andere Geräte eingebaut sind.

Natürlich ist die digitale Technik eine tolle Entwicklung, die sich auch durchsetzen wird. Aber sie bringt, das kann man immer nur betonen, noch keinen Inhalt. Und der Inhalt ist alles. Die Technik wird vielleicht noch weiter fortschreiten, es wird möglich sein, noch mehr hinein-zupacken. Aber die Frage: 'Was zeigt man den Leuten?' ist die einzig Entscheidende. Und ob das Fernsehen analog, digital oder mit Trägern zum Fernseher kommt, ist dem Zuschauer völlig Wurscht - wenn das Programm gut ist.

**Infosat:** Danke für das Gespräch.